

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 9/10 (1887)
Heft: 26

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wollte. Trotz alledem aber scheiden wir heute von unsren Lesern ohne alle und jede Bitterkeit, denn wir dürfen doch das Bewustsein in uns tragen, eine lange Zeit und viel Arbeit einer guten Sache geopfert zu haben, ohne auf materiellen Gewinn zu hoffen."

Von Neujahr an wird das Gewerbeblatt unter der Redaction des Herrn *M. J. Hofmann* in Winterthur wöchentlich unter dem Titel: „*Neues Schweizerisches Gewerbeblatt*“ erscheinen. Druck und Verlag desselben sind an die Firma: *Geschwister Ziegler* in Winterthur übergegangen.

Zahnradbahn in Langres. Einem Schreiben, das uns Herr *Nic. Riggensbach* in Olten zugesandt hat, entnehmen wir, dass derselbe am 21. November der Eröffnung der nach seinem System ausgeführten Zahnradbahn von Bahnhof nach der Stadt Langres beigewohnt hat. Es ist dies die erste Zahnradbahn nach Riggensbachs Anordnung in Frankreich. Der zu bewältigende Höhenunterschied beträgt 132 m und die Länge der Bahn 1475 m, wovon indess nur 1003 m mit Zahnstange versehen sind, während der übrige Theil als Adhäsionsbahn benutzt wird. Die Spurweite beträgt 1 m, die Steigungen variieren von 20 bis 172 %, die Minimalradien betragen 120 m für die Zahnstangen- und 60 m für die Adhäsionsstrecken. Die in der Mitte des Geleises liegende Zahnstange ist nicht unmittelbar auf den Querschwellen befestigt, sondern ruht auf gusseisernen Zwischenlagern von 10,5 cm Höhe. Diese Anordnung war desshalb erforderlich, damit die Zahnräder auf der Adhäsionsstrecke den Boden nicht berühren; sie ist indess auch bei Schneefall vortheilhaft. Die Locomotive, deren Dienstgewicht 15,6 t beträgt und einen 12,5 t schweren Zug befördern kann, weicht von der bekannten Construction nicht ab.

Schweizerischer Bundesrat. Die Departementsvertheilung für das Jahr 1888 ist folgende:

Politisches Departement:	Herr Bundesrat	Droz	(Hammer)
Departement des Innern:	"	Schenk	(Deucher)
Justiz- und Polizeidepart.:	"	Ruchonnet	(Droz)
Militärdepartement:	"	Bundespräsid.	Hertenstein (Welti)
Finanz- u. Zolldepart.:	"	Bundesrat	Hammer (Ruchonnet)
Handel u. Landwirthsch.:	"	Deucher	(Schenk)
Post- u. Eisenbahndepart.:	"	Welti	(Hertenstein).

Münster zu Alt-Breisach. Unter der Leitung von Bauinspector Bär im Freiburg i. B. ist in den letzten Jahren das Äussere und Innere des Münsters in Alt-Breisach in stilgemässer Weise restaurirt worden. Beim Reinigen der Wände im Innern kamen Spuren alter Malereien zum Vorschein.

Münster zu Ulm. Der Achteckaufbau des Münsterthumes ist nahezu vollendet, so dass im nächsten Jahr mit der Errichtung des 60 m hohen Helmes begonnen werden kann.

Ausstellungen in Wien. Im nächsten Jahr finden in Wien zwei Ausstellungen statt. Erstens eine internationale Kunstausstellung, die im März eröffnet wird und an der sich eine Reihe hervorragender Künstler aller Länder beteiligen werden. Zweitens die nieder-österreichische Gewerbe- und Kunstgewerbe-Ausstellung, die in der Rotunde im Prater abgehalten wird. Da der Raum derselben für die 1600 angemeldeten Aussteller nicht ausreicht, so sind noch mehrere Zubauten im Ausstellungspark vorgesehen.

Concurrenzen.

Dom zu Bremen. Von der Verwaltung der St. Petri Domkirche in Bremen werden die deutschen Architekten zur Beteiligung an einer Preisbewerbung für die äussere Herstellung des Domes eingeladen. Es handelt sich um den Neubau des Südturmes und des oberen Theiles des Nordturmes, ferner um die Herstellung der Westfront und die Umgestaltung der Nordseite des Domes. Verlangt werden, ausser den nötigen Aufrissen, Grundrissen und Schnitten im 1:100, eine perspektivische Ansicht von einem bestimmten Punkte aus und ein Erläuterungsbericht mit Kostenvoranschlag. Bausumme: 600 000 Mark. Preise: 4000, 2500 und 1000 Mark. Termin: 1. Mai 1888. Das Preisgericht besteht aus drei Mitgliedern der Domverwaltung und den HH. Oberbaurath Adler in Berlin, Reg.-Rath Hase in Hannover, Director Essenwein in Nürnberg und Dombaumeister Below in Bremen. Programme können von dem Bureau der Domkirche, am Dom No. 1, unentgeltlich bezogen werden.

Naturhistorisches Museum in Münster (Westfalen). Der Vorstand des westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst schreibt zur Erlangung von Entwürfen für ein naturhistorisches Museum in

Münster eine allgemeine Preisbewerbung aus. Termin: 15. März 1888. Bausumme 60 000 M. Preise: 700 und 300 M. Wenig!

Preisausschreiben.

Der Verein zur Beförderung des Gewerbeleisses in Preussen hat neuerdings eine Reihe von Preisaufgaben ausgeschrieben, nämlich:

1) 4 000 Mark für die beste Zusammenstellung und sachliche Würdigung der gebräuchlichen Bauarten von solchen Aufzügen, welche zur Beförderung von Personen, Gepäck und Waaren in Fabrikgebäuden, Gasthöfen, öffentlichen Gebäuden, Geschäftshäusern und Privathäusern dienen, nach den verschiedenen Betriebsarten geordnet, sowie die Sicherheitsvorrichtungen und deren Prüfung, der für die Anlage und den Betrieb dieser Aufzüge erlassenen polizeilichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften, der Anlagekosten, Betriebskosten und des Raumverhältnisses.

2) Die silberne Denkmünze und 3000 Mark für Untersuchung der chemischen Prozesse, welche bei der Darstellung von einem Zellstoff aus Holz- und anderen Pflanzenteilen mittelst des Natron- und des Sulfitverfahrens stattfinden. Außerdem setzt der Verein der Holzzellstofffabrikanten 1000 Mark als Preis für die zweitbeste Arbeit aus. Lösungsfrist bis 15. November 1889.

3) Die goldene Denkmünze und 6000 Mark für die erfolgreichste Untersuchung der Gesetze, nach welchen eine bleibende (ductile und plastische) Formveränderung durch gleichzeitig in verschiedenen Richtungen darauf hinwirkende Kräfte erfolgt.

4) Die silberne Denkmünze und 2000 Mark für die beste Bearbeitung der Frage: Welchen fördernden oder schädigenden Einfluss haben übliche Beimischungen zu Kautschuk und Guttapercha auf die für die technische Verwendung nothwendigen Eigenschaften dieser Körper, namentlich auf die Beständigkeit, Festigkeit, Elasticität und Isolationsvermögen.

5) Die goldene Denkmünze und 5 000 Mark für die beste Arbeit über die Licht- und Wärmestrahlung verbrennender Gase.

6) 1500 Mark für die beste Zusammenstellung und auf wissenschaftliche Versuche begründete kritische Erörterungen der bisher für Gewinnung von Chlor und Chlorwasserstoffsaure aus dem Chlormagnesium vorgeschlagenen Methoden, sowie der wissenschaftlichen Prozesse, auf welchen sie beruhen. Lösungsfrist der Aufgaben 3—6 bis 31. December 1888.

Apparat zur Verwerthung von Naphta-Rückständen. Das Organisations-Comite der Ausstellung von Beleuchtungsgegenständen und der Naphta Industrie in St. Petersburg setzt einen Preis von 600 Rubel für ein Verfahren oder für die Erfindung eines Apparates zur Verwerthung von Naphtarückständen aus, wobei indess die Verwerthung zu Heiz- oder Schmierzwecken ausgeschlossen ist. Termin: 13. Februar neuen Stils. —

Necrologie.

† **Carl Schmidt.** Im Alter von bloss 46 Jahren ist am 6. dies zu Stuttgart der Lehrer für Maschinenbau und Technologie an der dortigen Baugewerkschule: Professor Carl Schmid gestorben.

† **Carl von Kurtz.** Am 6. dies starb zu Stuttgart 70 Jahre alt Professor Carl von Kurz, Lehrer des Freihandzeichnens am dortigen Polytechnikum und an der Kunstgewerbschule. Er war einer der ältesten Professoren des Polytechnikums, dem er seit 1848 angehörte.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selina) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes.

Assemblée générale annuelle.

La Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes a, le 27 novembre dernier, tenu son assemblée générale annuelle.

L'activité de la Société a été relativement aux années précédentes, limitée. Soit par indifférence, soit par apathie, soit enfin par présomption, beaucoup de membres n'assistent pas aux séances. Par contre d'autres, surtout parmi les anciens, font preuve d'une assiduité exemplaire.

Les travaux de la Société se subdivisent, comme les années précédentes, en deux groupes: les travaux collectifs et les productions individuelles.

Parmi les travaux collectifs, la Société a d'abord eu à s'occuper de la création d'un *bassin de natation* avec établissement de bains. L'eau à l'alimentation de cet établissement devait être prise en amont du barrage de la Société des Eaux & Forêts avec conduite fermée et sous une pression de 11 à 12 mètres. Puis, comme les années précédentes, elle a continué à faire donner le soir, sous ses auspices, des cours de dessin aux apprentis. Les résultats obtenus jusqu'à présent ne sont pas brillants; nous avons un sol quelque peu ingrat à cultiver; mais sachons persévéérer et le rendre à la culture; nous en aurons d'autant plus de mérité.

Les productions individuelles n'ont pas été nombreuses. Nous citerons entr'autres: 1^o sur les inconvénients qu'il y a de souder, aux conduites d'eau, dans les villes, les conducteurs de paratonnerre; 2^o quelques données sur les fuites d'eau dans les conduites sous forte pression; 3^o sur le nouveau quartier projeté sur la place de St-Pierre à Fribourg; 4^o communications sur la nouvelle église catholique de Morat (style gothique); 5^o sur les paratonnerres; 6^o sur le percement du col de la Faucale.

Les membres de la Société fribourgeoise ont pris une large part à la XIX^e assemblée de G. e. P. tenue à Fribourg en Septembre dernier.

Le nombre des membres était l'année dernière de 49; 3 nouveaux membres ont été admis, de sorte que l'effectif de la Société est aujourd'hui de 52 membres.

Les membres du bureau ont été confirmés dans leurs fonctions. Il a été, en outre, décidé des courses de section pour visiter quelques chantiers où des travaux intéressants s'exécutent.

Dans l'après-midi, après la séance, une visite a été faite aux locaux de l'enseignement professionnel.

Le soir à 7 heures un souper suivi d'une soirée familiale a eu lieu. Le Président a surtout insisté, dans son rapport, sur le travail et l'activité de la Société, et sur son intervention active et effective dans le développement de l'enseignement professionnel dans le canton de Fribourg. Des productions sérieuses et humoristiques ont fait de la soirée familiale une vraie fête de famille où la plus franche gaîté et l'accord le plus parfait n'ont cessé de régner.

Fribourg, décembre 1887.

A. G.

Gesellschaft ehemaliger Studirender der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Protocoll der Sitzung des Gesammtausschusses, Sonntag den 18. December in Olten.

Anwesend: die Herren Oberst Bleuler (Präsident) Haueter, Paur, Jegher, Rebstein, Affolter, Imer-Schneider, Kunz, Miller, Gremaud, Jeannaud.

Entschuldigt: die Herren Naville, Flükiger, Bezzola.

Constituirung. Nach herzlicher Begrüssung der Anwesenden durch den Präsidenten, wurden die bisherigen Mitglieder des Bureaus durch Acclamation wieder für ein Jahr bestätigt, nämlich die Herren *Naville* als Vicepräsident, *Haueter* als Quästor und *Paur* als Secretär, ebenso die Mitglieder der Commissionen für Einführung des Erfindungsschutzes und der Ferienarbeiten. Herr Director *Rotenbach* hatte sich eine Wiederwahl in die Patentcommission verbeten und wurde durch Herrn *Imer-Schneider* ersetzt. Die Mitglieder der Commission für Einführung des Erfindungsschutzes sind nun: Herren *Oberst P. E. Huber* in Riesbach, Präsident; *H. Paur*, Ingenieur in Zürich, Secretär; *R. Gnehm*, Dr. phil., Chemiker, Mitglied des schweiz. Schulrathes, Basel; *E. Buss*, Ingenieur bei Herren Saurer & Söhne, Arbon; *E. Imer-Schneider*, Ingénieur-conseil, Genf.

Die Mitglieder der Commission für Ferienarbeiten: Herren *A. Waldner*, Ingenieur, Redactor des Vereinsorgans, Zürich, Präsident; *H. Paur*, Ingenieur, Zürich, Secretär; *G. Naville*, Chef des Hauses Escher Wyss & Co., Zürich; *A. Jegher*, Ingenieur, Zürich; *G. Gull*, Architect, Luzern.

Das Protocoll der 19. Generalversammlung in Freiburg, das in der Bauzeitung, Bd. X No. 14 vom 1. October 1887 veröffentlicht wurde, hatte zu keinen Bemerkungen Anlass gegeben; dasselbe war den Mitgliedern des Ausschusses in Bülletinformat zugestellt worden und wurde zu Handen der Generalversammlung genehmigt. Es wird Anfangs nächsten Jahres im 28. Bülletin den Mitgliedern zugestellt werden.

Aenderung der Statuten. In Folge des Beschlusses der letzten Generalversammlung, anstatt alljährlich, nur alle zwei Jahre zusammenzukommen sind Aenderungen in §§ 5 und 7 der Statuten erforderlich. Dieselben wurden durchberathen und die Schlussredaction dem engern Ausschuss in Zürich übertragen. Anfangs des nächsten Jahres wird die Aenderung sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft zur Abstimmung unterbreitet werden.

Vertrag mit Herrn Waldner, Redactor des Vereinsorgans. Bezuglich der Leistungen der Bau-Zeitung erlitt derselbe keine Aenderung, dagegen wurde der jährliche von der G. e. P. an das Vereinsorgan zu entrichtende Betrag auf rund 1000 Fr. angesetzt und der Vertrag bis zum 31. December 1892 fest abgeschlossen. Von diesem Zeitpunkte an bleibt er stillschweigend jeweilen einen weiten Zeitraum von zwei Jahren verbindlich, wenn er nicht vor dem 1. October des diesen Zeitraum beendigenden Jahres von einem der vertragschliessenden Theile gekündigt wird.

Der Vertrag tritt mit dem 1. Januar 1888 provisorisch in Kraft bis zur Genehmigung durch die zwanzigste Generalversammlung. Der Vertrag wird ebenfalls im 28. Bülletin Anfangs des neuen Jahres mitgetheilt.

Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung. Auf eine Anfrage in Schaffhausen für Abhaltung der Generalversammlung im Jahre 1888 war eine abschlägige Antwort eingegangen, mit dem Anerbieten, dieselbe 1890 zu empfangen. Herr Imer-Schneider anerbot Genf, wo wir 1878 zum letzten Male waren, als Festort unter Vorbehalt der Zustimmung seiner Collegen. Man nannte auch noch andere Orte und da man sich nicht rasch einigen konnte, wurde der engere Ausschuss bevollmächtigt den Ort definitiv zu bestimmen.

Verschiedenes. Gesetz für den Erfindungsschutz. Der Präsident theilt mit, dass der Vorsteher des Handels- und Landwirthschafts-Departements uns in einer Zuschrift eingeladen hatte einen Vertreter in die Commission nach Bern zu wählen, welche den ersten Gesetzesentwurf durchberathen sollte, bevor er der Bundesversammlung vorgelegt werde. Da keine Zeit war, die Patentcommission einzuberufen, erlaubte sich der Ausschuss in Zürich directe vorzugehen und wählte Herrn Maschinen-Ingenieur *Blum* als Delegirten. Der erste Entwurf wurde dann in zwei Sitzungen, zu denen die Maschinen-Ingenieure der G. e. P. von Zürich und Umgebung persönlich eingeladen worden waren, besprochen und Herr *Blum* erörterte seine Anschauungen. Ausser ihm nahmen noch mehrere Mitglieder unserer Gesellschaft an dieser Vorberathung theil, so Herr *Waldner*, als Delegirter des schweiz. Ingenieur- und Architecnen-Vereines, Herr *Naville*, als Delegirter des schweiz. Handels- und Industrivereins, HH. *Imer-Schneider*, *Haller*, von *Orelli* und es darf bemerkt werden, dass die Voten unserer Mitglieder übereinstimmend lauteten.

Herr Ingenieur *Jegher* stellte die Motion es möchte untersucht werden, in welcher Weise die jüngern Mitglieder mehr an der Leitung der Gesellschaft interessirt und welche neuen Fragen von allgemeinem Interesse für die Mitglieder der Gesellschaft in Behandlung gezogen werden könnten. Der engere Ausschuss wurde beauftragt, die Ausführung der vom Motionssteller gemachten Anregung ins Auge zu fassen, sowie auch die im Laufe bezüglicher Discussion von Herrn *Imer-Schneider* und *Affolter* ausgesprochenen Wünsche näher zu prüfen.

Zum Schluss verdankt der Vorsitzende, Herr Oberst-Divisionär *Bleuler*, dem anwesenden Präsidenten des Festcomites seine Bemühungen für Veranstaltung des Festes in Freiburg aufs Beste und ersucht ihn als unser Delegirter Namens des Ausschusses seinen Collegen sowohl, als auch den Vertretern der Stadt und des Cantons Freiburg, die uns in so ausserordentlich gastlicher Weise empfangen haben, den herzlichsten Dank des Comites auszusprechen. Die Anwesenden gaben durch Aufstehen ihre volle Zustimmung kund.

Schluss der Sitzung.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Sofort zwei junge Architecnen für die chilenische Regierung. (521)

In circa einem Monat werden zwei Ingenieure für Eisenbahn-bauten in Süd-America gesucht. (522)

On cherche un jeune architecte pour la République Argentine. (523)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.